

# Ein Mundwerk ohne Bremse

„Der Herr Pfarrer ist zu dürr“ – Sketche, Witze und flotte Tänze – Bunter Abend der Pfarrfamilie

Niedermurach. (frd) Dass Tierärzte zum Einschläfern von Tieren „Beamtenblut“ nehmen sollen, war zwar eine glatte Lüge, doch sonst kam vieles der Wahrheit doch sehr nahe, was die Besucher des Bunten Pfarrfamilienabends in der Mehrzweckhalle erfahren haben. Was Anderes war ja vom „Fliegenden Teppichhändler aus Teunz (Pfarrer Leo Heinrich), Kirchenpfleger Leonhard Bayerl, dem Vorsitzenden der Katholischen Landvolkbewegung Alfons Wittmann, von Mesnerin Renate Pflug und den Ministranten nicht zu erwarten.

Nach dem Motto „Wir brauchen keine Künstler von außerhalb, die Künstler sind wir selber“, feierte die Pfarrfamilie unter der Moderation von Leonhard Bayerl und der musikalischen Begleitung von Hermann Baier einen Faschingsabend, der keine Wünsche offen ließ und immer wieder zu Szenenbeifall anregte.

## Klopapier-Problem

Hauptdarsteller des Abends aber waren die Kinder der Grundschule Niedermurach, die den „Alten“ immer wieder flotte Tänze zeigten und bewiesen, dass der „Volkstanz“ nicht nur Sache der Erwachsenen ist. „Bayerl & Baier“ hatten zwischendurch immer wieder gute Witze drauf, doch



Alfons Wittmann: „Obacht, dou vorn kummt vielleicht a Hirsch“.



Tolle Sketche, Witze und Musik. Beim „Bunten Abend“ der Pfarrfamilie landete der „Schmiestwastlseppel“ schließlich im Kochtopf der Kannibalen, was er aber gut überstand.

Bilder: frd (3)

so richtig ernst ist es dann doch beim Klopapier-Problem von Renate Pflug und Martina Fronhofer geworden, denn ob das Papier für „hinterlistige Zwecke“ ein-, zwei-, oder dreilagig eingekauft wird, kann in 15 Jahren schon 18 500 Euro ausmachen. Da empfiehlt es sich schon, dass die Kinder nur noch in der Schule einer gewissen Notwendigkeit nachkommen.

## Showtanz der Minis

Die Ministrantinnen Sophie, Anna, Christina und Marie legten einen temperamentvollen Showtanz aufs Parkett und der „fliegende Teppichhändler“ (Pfarrer Heinrich) wusste zu berichten, dass der Herrgott die Frauen deshalb zuletzt erschaffen hat, damit sie ihm bei der Schöpfung nicht dreinreden können oder auch weil sie ihm, nachdem Gott die Männer mehr zu Übungszwecken erschuf, am Ende als die „Vollendung“ am Besten gelungen sind.

Auch Pfarrerköchin Resi hatte ihre liebe Not mit dem vergesslichen Herrn Pfarrer beim Bowlsketch. Dass Männer die schlechteren Autofahrer sind, insbesondere wenn sie

zur eigenen Führerscheinprüfung gefahren werden, stellte sich bei dem Sketch von Angela und Alfons Wittmann heraus. Viel Spaß auch bei der „Dorfratsch'n“ (Rita Reiter), die trotz einer schweren Erkältung ihr Mundwerk nicht zügeln konnte und von den Schneeproblemen des Herrn Pfarrer und mit dem „Schmiestwastlseppel“ als „einen Mann für alle Fälle“, sogar schon einen Bürger-

meisterkandidaten für die nächste Wahl parat hatte.

Das Ganze endete in einem wahren „Tohuwabohu“ als Kannibalen eintrafen und sich über die Gäste hermachen wollten. War ihnen der Herr Pfarrer zu dürr, einen Anderer vom Geschmack her nicht das Richtige, so fanden sie im „Schmiestwastlseppel“ das richtige Opfer.



Die Grundschüler waren mit ihren Tänzen „die Stars des Abends“.